

Elternabende mit einem Fachreferenten

Ein Angebot des Katholischen Bildungswerks in Kooperation mit Landeselternbüro für Vorarlberger Schulen.



„Gutes fachlich fundiertes Wissen, praxisnah näher gebracht, ist gut auf die Anliegen der Besucher eingegangen. Hat die vorgetragenen Lernstrategien auch selbst im Vortrag angewendet.“ (Elternverein VS Hörbranz)

Eltern haben Fragen, Elternbildung versucht Antworten zu geben. Die Schule ist und soll ein Ort sein, wo Kinder und Eltern an Wissen und Erfahrung reicher werden. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten.

Elternbildung in der Schule bringt:

- Impulse für den nicht immer leichten Erziehungsalltag
- Unterstützt die pädagogische Arbeit von LehrerInnen
- Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Eltern

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Schule als bekannter Ort, sehr gut von Eltern genutzt wird, wenn das Angebot bedürfnisorientiert ist und im Idealfall sowohl von den LehrerInnen als auch von den Elternvereinsleuten beworben wird.

Die Angebote können für das ganze Schuljahr gebucht werden.

Dank der finanziellen Unterstützung der Katholischen Kirche und dem Familienreferat der Vorarlberger Landesregierung ist der Kostenanteil für den Veranstalter bei 75.- Euro pro Vortrag.



„Der Vortrag war erfrischend und informativ zugleich. Die Besucher des Vortrages waren begeistert. Jeder, auch „alte“ PädagogInnen konnten etwas mitnehmen.“ (VS Bürs)



Wir arbeiten nach neuesten Erkenntnissen der Elternbildung, Entwicklungspsychologie, Pädagogik und den Richtlinien der MARKE katholische Elternbildung
Mit Achtung und Respekt Kompetente Eltern

Erziehung macht stark

8 Sachen, die Erziehung stark machen!

Erziehung soll Kinder in vielerlei Hinsicht unterstützen: um ihr Leben gestalten zu lernen, um Herausforderungen zu begegnen, um Beziehungen einzugehen, um Rückschläge zu verkraften, um andere Meinungen zu akzeptieren und vieles mehr. Neben Nahrung und Kleidung brauchen Kinder Liebe und Geborgenheit sowie die Möglichkeit, die Welt zu erkunden.

In diesem Vortrag geht es um 8 Kernpunkte, die wesentliche Merkmale einer „starken Erziehung“ ausmachen.

Referentin: Mag. Christine Schnetzer, Erziehungswissenschaftlerin, pädag. Mitarbeiterin von Supro – Werkstatt für Suchtprophylaxe

Suchtvorbeugung: So früh ? - Oft zu spät !

Wir wünschen Kindern ein Leben ohne Suchtmittel und Abhängigkeiten, ohne Alkohol, Nikotin und Drogen. Wir können sie schon sehr früh darin bestärken, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Dann können sie auch als Jugendliche dem Gruppendruck widerstehen und eigenständig und selbstbestimmt entscheiden.

Referentin: Edith Viktorin, Pädagogin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Selbstwert: Garant für alles und jedes ...?

Von einem (meist falsch verstandenen) Mythos.

Oftmals versprechen sich Erwachsene vom Selbstwert „Heil und Segen“ – Selbstwert sei der beste Schutz vor Unannehmlichkeiten im Leben. Garniert mit dem „Nein-sagen-können“ ist dann das Glück der Kinder komplett und einem gedeihlichen Heranwachsen steht nichts mehr im Wege... So einfach aber ist dieses „Erziehungsrezept“ nicht. Wie Selbstwert entstehen kann, und was es mit dem „nein-sagen-können“ auf sich hat, soll genauer beleuchtet werden und auch so mancher Irrglaube soll dabei aufgeklärt werden.

Referent: Mag. DSA Bernhard Gut, Psychologe, Diplomsozialarbeiter

Werte in Erziehung und Familienalltag

Viele Erziehungsvorstellungen aus vergangenen Zeiten passen nicht mehr in unsere Welt und zu den Anforderungen moderner Gesellschaften. Was sind Werte, die heute Eltern wichtig sind? Wir werden uns an diesem Abend mit Werten und Überzeugungen auseinandersetzen, die Kindern Rückhalt und Orientierung geben, um sich mit den Herausforderungen des Alltags auseinander setzen zu können.

Referentin: Angelika Braza, selbständige Elternbildnerin, Gütesiegel der Elternbildung, Elterntraining.

Stark durch Erziehung - Eltern stärken ihre Kinder

Das selbstbewusste Kind

In unserer sich stetig wandelnden Gesellschaft, brauchen unsere Kinder ein hohes Maß an Selbständigkeit und Selbstvertrauen. Welche Eigenschaften brauchen unsere Kinder, die Ihnen das Leben in einer Gemeinschaft erleichtern?

Gerade in den ersten Lebensjahren können Eltern sehr viel dazu beitragen, dass Kinder ein gesundes Selbstbewusstsein haben.

Mit konkreten Alltagsbeispielen werden wir die Förderung des Selbstbewusstseins kennenlernen. Beispiele aus dem Alltag mit Kindern und konkreten Handlungssituationen zeigen, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.

Referentin: Angelika Braza, selbständige Elternbildnerin, Gütesiegel der Elternbildung, Elterntraining

Kinder zwischen Konsum und Kreativität

Radio, Fernsehen, Unterhaltungsindustrie und gesellschaftlicher Druck drohen mehr und mehr unsere Kinder zu reinen Konsumenten zu machen und ihre schöpferischen Kräfte zu unterdrücken. An diesen Abend wollen wir miteinander überlegen, wie wir die Eigeninitiative unserer Kinder erhalten und fördern und sie zu selbständigen, schöpferischen Menschen erziehen können.

Referentin: Irmgard Fleisch verheiratet und Mutter von 5 Kindern zwischen Jahrgang 1966 und 1980 und seit mehr als 25 Jahren in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung tätig.

Leben in der Familie

Müsst ihr denn dauernd streiten?

... fragen sich oft verzweifelte Eltern. Warum liegen sich unsere Kinder immer wieder in den Haaren und welche Möglichkeiten haben wir als Eltern, um diesen Konflikt zu entschärfen?

Referentin: Ingrid Holzmüller, Ehe- Familien- und Lebensberaterin, Sexualpädagogin

Konsumfalle: Immer mehr haben wollen – wo führt das hin ?

Kinder hatten noch nie so viel Geld zur Verfügung wie heute, und sie kommen immer weniger damit aus. Die Wirtschaft setzt gezielt Werbung ein, um Bedürfnisse zu erzeugen. Kann Konsum zur Sucht werden ? Gibt es einen Ausweg ?

Referentin: Edith Viktorin, Pädagogin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Kannst du dich nicht benehmen ? - Warum soll ich ?

Was ist anständig, was nicht anständig ? Sind Manieren und Umgangsformen heute noch wichtig ? Ist gutes Benehmen überhaupt ein Erziehungsziel oder ist es total überholt ? Welche Spielregeln betreffend Höflichkeit beim Umgang miteinander sind wichtig ?

Referentin: Edith Viktorin, Pädagogin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Kinder im Medien-Dschungel

Kinder wachsen heute mit einer Vielzahl elektronischer Medien auf. Fernseher, Videorecorder, DVD-Player, Playstation, Gameboy und Computer locken mit einem fast unübersehbaren Angebot an Sendungen, Filmen und Spielen. Dadurch entstehen viele Fragen, die sich Eltern stellen: Welche Sendungen sind für welches Alter geeignet ? Wie lange, wie oft sollte ein Kind höchstens fernsehen ? Macht die Gewalt im Fernsehen aggressiv ? Kinder sollen den vernünftigen Umgang mit Medien erlernen und dabei benötigen sie die Begleitung durch Erwachsene, denn sie brauchen Hilfe, Regeln und Orientierung.

Referentin: Edith Viktorin, Pädagogin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Patchworkfamilien

Chancen und Risiken

Das Zusammenleben in einer Familie ist schon kompliziert genug, wie schafft man es dann in einer Patchworkfamilie? Die Rollen und Zuständigkeiten sind unklar, Kreativität ist gefragt. Das Miteinander eröffnet ein großes Feld an Problemen aber auch an Chancen und Möglichkeiten.

Der Referent berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, die in unterschiedlichsten Familienformen zusammenleben und lädt dazu ein, eigene Fragen und Beispiele mit zu bringen.

Referent: Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut (systemische Familientherapie)

Wenn zwei sich streiten!

"Hilfe, meine Kinder streiten den ganzen Tag" ist eine vielgehörte Äußerung gestresster Eltern. Auch Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen wissen ein Lied davon zu singen, wie oft sie gezwungen werden, bei Kinderstreitigkeiten einzugreifen.

An diesem Abend gibt Angelika Braza Anregungen, wie man mit Kinderstreitigkeiten im Erziehungsalltag umgehen kann und welche Regeln für Kinder dabei wichtig sind.

Referentin: Angelika Braza, Erziehungsexpertin und Elternbildnerin, bekannt durch Publikationen zu Themen der Kindererziehung und Ihrer Sendung „Erziehung heute“ im ORF Vorarlberg.

Verantwortung statt gehorsam

„Neue Wege in der Erziehung“

Welche Haltung und welches Denken möchten wir mit unserer Erziehung und unseren Beziehungen in der Familie fördern? Mancherorts wird der Ruf nach Disziplinierung und Gehorsam wieder laut. Ist es wirklich das, was wir wollen: Kleine Befehlsempfänger heranziehen, die unseren Anweisungen bedingungslos Folge leisten? Oder wünschen wir uns nicht vielmehr, dass unsere Kinder zu Menschen heranwachsen, die ein hohes Maß an Eigenverantwortung, Selbständigkeit, Kompetenz und ein gesundes Selbstwertgefühl mitbringen?

Was bietet Eltern heute in dieser verwirrenden Vielfalt von

Erziehungsratgebern und Experten wirklich Orientierung?

Wie können wir auch in schwierigen Situationen gute Entscheidungen treffen und unsere persönlichen Werte im Familienalltag umsetzen?

Referentin: Ingrid Holzmüller, Familienberaterin, Familiencoach, Sexualpädagogin, Gewaltpädagogin

Familie und Schule

Lernen, wie geht´s leichter? Lust statt Frust beim Lernen

Freude, Spaß und Begeisterung sind die besten Voraussetzungen für Erfolge beim Lernen und in der Schule. Denken auch Sie, das sei unmöglich? Mit einigen Tricks können Sie mithelfen, die Lernsituation Ihrer Kinder zu verbessern. Das bedeutet nicht selten auch Entspannung, mehr Freude und Freiheit in der Familie.

In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie Kinder dabei unterstützen können, sowohl gehirngerecht als auch eigenverantwortlich zu lernen. Es werden einfache, leicht umsetzbare Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Ihr Kind noch besser unterstützen und es gezielt fördern können.

Referentin: Brigitte Bernhard, NLP-Lehrtrainerin DVNLP, LernCoach nlpaed, Kommunikations- und Persönlichkeitstrainerin

Fit für die Schule

Beim Übergang vom Kindergarten in die Schule steigern sich Vorfremde Anspannung am ersten Schultag zu einem emotionalen Höhepunkt im Familienleben. Bei den meisten Müttern und Vätern steht allerdings nicht die uneingeschränkte Freude im Vordergrund. Sie wissen um die steigenden Leistungsanforderungen der kommenden Jahre und um die Bedeutung des Schulerfolgs für die den Lebensweg des Kindes. Zudem werden positive und negative Erinnerungen an die eigene Schulzeit wach, die ebenfalls die emotionale Grundstimmung mitprägen. Nicht nur auf die Kinder, sondern auch auf die Eltern kommen neue Anforderungen zu.

Was können Eltern tun, damit der Zauber des Anfangs nicht gleich verfliegt? Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten erleichtern den Start? Was gilt es zu beachten und welche Strategien können Mütter und Väter in ihrem Bemühen unterstützen, ihrem Kind einen guten Start zu ermöglichen?

Referentin: Ingrid Holzmüller, Ehe- Familien- und Lebensberaterin, Sexualpädagogin

Mobbing: Modewort oder Realität?

Das Thema Mobbing begegnet uns überall, es ist zum Modewort geworden. Es wird für Auseinandersetzungen, Ausgrenzungen und Diskriminierungen verwendet.

Was aber meint Mobbing wirklich ?

Wie wird Mobbing ausgeübt ?

Gibt es den typischen „Täter“ und das typische „Opfer“ ?

Das wollen wir näher untersuchen. Für manche Kinder ist Mobbing eine furchtbare Wirklichkeit. Tun wir etwas dagegen!

Referentin: Edith Viktorin, Dipl. Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Mobbing - geht uns alle an!

Mobbing und seine Opfer

In meiner Arbeit als Beratungslehrerin an Vorarlberger Pflichtschulen als auch in meiner psychotherapeutischen Praxis klagen Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene in einer erschreckenden Regelmäßigkeit über Gewalt- und Mobbingprobleme in ihrem unmittelbaren Umfeld. Angststörungen, Depressionen, Selbstwert-Störungen bis hin zu Sinnkrisen und Suizidalität sind nur einige der fatalen Folgen, an denen die Betroffenen oft Jahre danach noch als Folge des erlebten Mobbings leiden. Im Vortrag soll das Phänomen Mobbing klar erläutert werden - was ist Mobbing konkret - wie auch klare Vorgehensweisen und Strategien, die erfolgreich gegen Mobbing angewandt werden können. Denn klar ist: Mobbing muss gestoppt werden.

Referentin: Mag. phil. Dipl. Päd. Birgit Längle

Geb. 1964 in Bregenz, Lehramtsstudium und Studium der Pädagogik an der Universität Innsbruck und Wien, Ausbildung zur Psychotherapeutin im Fachbereich Existenzanalyse; in eigener Praxis tätig. Diverse Vortragstätigkeiten in der Erwachsenenbildung; Mutter von 3 Kindern

Väter und Söhne im Focus

Harte Jungs, weiche Seelen

Burschen auf der Suche nach Männlichkeit

Männer werden zwar von Frauen geboren, aber Söhne können nicht von Müttern lernen, was es heißt Mann zu sein. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen die Jungen das männliche Gegenüber, sei es als Vorbild oder als Reibebaum. In unserer zunehmend vaterlosen Gesellschaft fehlt vielen das männliche Ufer vor Augen und die Abstoßbewegungen vom weiblichen Ufer werden immer radikaler und hilfloser.

Was die Jungs brauchen ist Zuwendung und Grenzen; die Betonung liegt auf dem "und". Zuwendung allein macht schwach oder süchtig. Grenzen allein machen hart und kalt. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen sie Männer, an erster Stelle natürlich den Vater, aber es können auch andere Männer sein.

Referent: Dr. Markus Hofer, Leiter des Männerbüros der Katholischen Kirche Vorarlbergs

Die Bedeutung des Vaters im Leben des Kindes

Der Vater ist durch seine besondere Erziehungshaltung wesentlich an einer gesunden Entwicklung des Kindes beteiligt. Dabei spielt die Zeit, die er mit seinen Kindern verbringt nicht die Hauptrolle, viel mehr kommt es auf die Qualität der Beziehung zwischen Vater und Kind an. Väter erziehen anders als Mütter und können dadurch eine wichtige Ergänzung bilden, welche es dem Kind erleichtern kann, mit sich und seiner Umwelt positiv umzugehen. Der männliche Zugang des Vaters gibt den Kindern Halt und Vertrauen, um ihren eigenen Weg zu finden.

Referent: Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut (systemische Familientherapie)

Starke Jungs" - Was Jungen im Alltag brauchen.

Kindergartenpädagoginnen und Lehrerinnen aber auch Mütter tun sich oft mit der lebhafteren und von Bewegungsdrang beherrschten Art von Jungs schwer. Erschwerend ist, dass Mädchen heute die ganze Palette von wild und unangepasst bis verspielt und prinzessinenhaft leben dürfen, aber von den kleinen (aber auch großen) Jungs wird noch immer ein bestimmtes Verhalten erwartet. Sie sollen schon nicht "so" wild und zappelig sein aber doch bitte durchsetzungsfähig und nicht zu ruhig. Und in diesem Spannungsfeld von unterschiedlichen Erwartungen müssen sie sich zurechtfinden. Keine leichte Aufgabe. Was brauchen Buben um sich gut entwickeln zu können?

Referentin: Ingrid Holzmüller, Ehe- Familien- und Lebensberaterin, Sexualpädagogin,

Versteh' eine die Jungs?!

Gebrauchsanweisungen für Buben und Burschen

„Manchmal kann er so anhänglich sein und dann stößt er mich wieder vor den Kopf“, meinte eine ratlose Mutter. Sie ticken einfach anders, die Jungs, und oft ist es gar nicht so leicht für Mütter, die eigenen Söhne zu verstehen. Sie sind ruppiger, reden nicht so viel, spielen nicht mit dem Spielzeug, sondern wollen es auseinander nehmen und in der Pubertät ist es manchmal fast beängstigend, weil man ihnen als Mutter nicht folgen kann. Umgekehrt stellt sich die Frage, was man als Mutter tun muss, damit man von den Söhnen auch respektiert wird.

Markus Hofer vom Männerbüro wird versuchen zu zeigen, wie Sie die verschiedenen Verhaltensweisen einordnen und mit den Jungs umgehen können. Der Abend richtet sich an Mütter und Pädagoginnen, aber ebenso willkommen sind alle Männer, die eigentlich die Buben-Experten sind in Familie und Schule.

Referent: Dr. Markus Hofer, Leiter des Männerbüros der Katholischen Kirche Vorarlbergs

Kommunikation

Grenzen setzen - ohne zu verletzen

»Nein, du sollst nicht...!«

»Nein, das darfst du nicht...!«

»Mach!«

Grenzen aufzeigen heißt, verantwortlich Orientierung zu geben und Kindern Werte und Regeln des Zusammenlebens vorzuleben und vorzugeben - mit dem Bewusstsein, dass Grenzen Halt und Sicherheit geben.

Viele Eltern sind entmutigt, wenn sie zum x-ten mal das Gleiche sagen und das Kind verweigert sich. Wir werden uns viele Beispiele aus dem Leben mit Kindern anschauen, die in Verbindung mit Grenzen setzen stehen und dabei lernen, wie man wertschätzend Grenzen setzen kann.

Referentin: Angelika Braza, selbständige Elternbilderin , Gütesiegel der Elternbildung, Elterntraining

Kommunikation in der Familie - Kommunikation fördern

In unseren Familien haben alle Familienmitglieder gewisse Rollen eingenommen und Hierarchien haben sich gebildet. Da ist es nicht immer einfach, gut miteinander umzugehen. Die Referentin macht die Kommunikation in der Familie zum Thema und gibt Tipps, wie diese gefördert werden kann.

Referentin: Susanne Fritz, Erwachsenenbildnerin und dipl. Lebens- und Sozialberaterin, tätig in der Jugendarbeit, Beraterin in einer psychosozialen Beratungsstelle der Caritas.

Gewaltprävention - Umgang mit Aggressionen im Kindesalter

An diesem Abend geht es darum zu klären, was unter Aggression und Mobbing verstanden wird, wie sie entstehen und welche Dynamik sie entwickeln. Die Referentin möchte die Mechanismen, die dahinter stecken, aufdecken und Tipps, Übungen und Spiele anbieten, die helfen können, daraus auszusteigen.

Referentin: Susanne Fritz, Erwachsenenbildnerin und dipl. Lebens- und Sozialberaterin, tätig in der Jugendarbeit, Beraterin in einer psychosozialen Beratungsstelle der Caritas.

So jetzt reicht's mir aber!

Der Alltag und das Leben mit Kindern bringen uns immer wieder an unsere Grenzen. Welche Möglichkeiten haben Mütter und Väter, wenn gutes Zureden nicht mehr hilft und die Nerven blank liegen?

Referentin: Ingrid Holzmüller, Ehe- Familien- und Lebensberaterin, Sexualpädagogin

Erziehung im Zeitalter von Facebook, Smartphone und Onlinespielen – zwischen Faszination und Risiko

Neue Medien haben die Welt massiv verändert. Handy, Computer, Internet sind für Kinder und Jugendliche aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. An diesem Abend wollen wir den Blick auf die Möglichkeiten, Chancen und Risiken der Neuen Medien richten. Wie können Eltern ihre Kinder unterstützen, damit die „Herausforderung Neue Medien“ positiv bewältigt werden kann und was sollten Eltern wissen? Angelika Braza wird an diesem Abend praktische Alltagstipps rund um das Thema Neue Medien weitergeben und „Material“ zum Thema Internet und Handy mitbringen.

Referentin: Angelika Braza, Elternbildnerin, Referentin in der Aus- und Weiterbildung von pädagogisch Tätigen. Sie leitet Seminare und Vorträge zu Erziehungsthemen.

Vorträge in türkischer Sprache

Die Bildung von Eltern, die aufgrund ihrer Deutschsprachkenntnisse keinen Zugang zur Elternbildung finden, liegen uns besonders am Herzen. Deshalb sind diese Vorträge, bzw. Vorträge mit Übersetzung für den Veranstalter kostenlos. Die Finanzierung wird zur Gänze von der Katholischen Kirche und von „Kinder in die Mitte“ übernommen.

Die Kunst Eltern zu sein

Bei dieser Gesprächsrunde sollen interessierte Eltern professionelle Unterstützung bei schwierigen Erziehungsfragen erhalten und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern bekommen.

Neben der Diskussion allgemeiner Themen wie z.B. "Warum brauchen Kinder Regeln und Grenzen", "Umgang mit Konflikten", "Schulprobleme" und "Freizeitgestaltung", wird es Raum für konkrete Tipps geben wie positive Kommunikation innerhalb der Familie umgesetzt werden und das schwierige Thema Disziplin den Kindern positiv vermittelt werden kann. Im Vordergrund wird auch das eigene Verhalten stehen, das sehr oft von Kindern einfach nur kopiert wird.

Referent: Mustafa Can, Diplom-Pädagoge, Interkultureller Berater, Mediator, Vater von 2 Kindern

In meinem Kopf haben auch zwei oder mehrere Sprachen Platz!

Mehrsprachigkeit ist keine Krankheit! Mehrsprachige Kinder entwickeln sich so wie einsprachige. Anhand des Sprachbaumes von Wendlandt sehen wir die vielfältigen Faktoren der Sprachentwicklung uns genauer an. Es ist jedoch eine sehr große Herausforderung für Eltern ihre Kinder zwei- oder mehrsprachig zu erziehen. Welche Methoden gibt es für die zwei- bzw. mehrsprachige Erziehung? Wie kann ich mein Kind gezielter unterstützen?

Referentin: Cigdem Gökmen-Erden, Systemische Beraterin im Sozial- und Gesundheitsbereich, Mediatorin, Referentin in der Erwachsenenbildung im interkulturellem Kontext.

„Spielst du mit mir?“

Durch tägliches gemeinsames Sprechen und Spielen wird die Sprachentwicklung ihres Kindes gefördert. Regelmäßiges Hören und Sprechen in einer oder mehreren Sprachen hilft dem Kind, die Regeln dieser Sprache herauszufinden. Reime und Lieder aus der eigenen Kindheit sind für Kinder in jedem Alter eine wunderbare Quelle für die Entwicklung seines Sprachschatzes. Was würden ihre Kinder spielen, welche Reime und Lieder würden ihre Kinder lernen, wenn sie in Ihrem Land leben würden? Was möchten sie ihrem Kind aus ihrem Ursprungsland vermitteln? Geschichten, Lieder oder Kinderspiele aus ihrer Heimat sind wichtig für ihr Kind, denn Kinder brauchen auch diese Wurzeln.

Referentin: Cigdem Gökmen-Erden, Systemische Beraterin im Sozial- und Gesundheitsbereich, Mediatorin, Referentin in der Erwachsenenbildung im interkulturellem Kontext.

Erfolg in der Schule beginnt zu Hause - Die Bedeutung der vorschulischen Erziehung

In Bezug auf die Entwicklung und Erziehung des Kindes trägt die Familie in der Vorschulzeit eine sehr große Verantwortung. Die Grundpfeiler der Entwicklung, Erziehung und des zukünftigen schulischen Erfolges des Kindes werden in dieser Zeit gesetzt. In diesem Seminar werden die verschiedensten Erfahrungen der Eltern mit Kindern im Vorschulalter besprochen, ihr Handeln reflektiert und praktische Tipps für den alltäglichen Umgang mit dem Thema „Frühförderung“ weitergegeben. Durch frühe Förderung können bessere schulische Leistungen erzielt und die Zukunftschancen der Kinder erhöht werden.

Referent: Mustafa Can, Diplom-Pädagoge, Interkultureller Berater, Mediator, Vater von 2 Kindern

Organisatorischer Ablauf

1. Thema und ReferentInnen aus der beiliegenden Liste aussuchen.
2. Mail an wilma.loitz@kath-kirche-vorarlberg.at oder 0664/2409215.
Sie erhalten die Kontaktdaten des/der gewünschten Referent/in.
3. Kontaktaufnahme mit dem/der Referent/in und fixieren eines Termins.
4. Anmeldeformular ausfüllen und per Mail an die Projektleitung zurückschicken.
5. Sie erhalten eine Einladungsvorlage, Fragebögen und Antragsformulare für den Vorarlberger Familienpass per Mail.
6. Die Veranstaltung findet statt.
7. Zurückschicken der Fragebögen und Antragsformulare Familienpass an
Wilma Loitz
Katholisches Bildungswerk Vorarlberg
Unterer Kirchweg 2
6850 Dornbirn

Über Fotos von der Veranstaltung freuen wir uns.
8. Die Rechnung von 75.- Euro geht an die angegebene Rechnungsadresse.
9. Die/der Referent/in wird vom Katholischen Bildungswerk mit Unterstützung der Vorarlberger Landesregierung bezahlt.

Elternbildung liegt uns am Herzen. Gemeinsam können wir Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen. Wir freuen uns auf eine befruchtende Zusammenarbeit.

Das Elternbildungsteam des Katholischen Bildungswerks

Katholisches
Bildungswerk
Vorarlberg

